

Protokoll der Mitgliederversammlung der FGL vom 24.11.2009

Anwesende: 27 Mitglieder (ein Mitglied kam erst nach der Wahl), 2 Nichtmitglieder(siehe Anwesenheitsliste)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Infos, Bestimmung der Protokollantin
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstands
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassierers und des Vorstands
7. Wahl des Wahlleiters
8. Neuwahl des Vorstand
9. Neuwahl der KassenprüferInnen
10. Bericht der Fraktion und Ausblick
11. Verschiedenes

Zu 1.:

Der bisherige Vorstand der FGL Günter Beyer-Köhler begrüßte die Mitglieder und Dagmar Krug wurde einstimmig (26 anwesende Mitglieder, 26 ja-Stimmen, 0 nein, 0 Enthaltungen) zur Protokollantin gewählt.

Zu 2.:

Die Tagesordnung wurde einstimmig (26 ja-Stimmen, 0 nein, 0 Enthaltungen)angenommen und auf Antrag Roland Wallischs stellten sich alle Anwesenden kurz mit Namen vor.

Zu 3.:

Günter Beyer-Köhler nannte drei große Themen, die den Vorstand in seiner Amtszeit beschäftigten: die Kommunalwahl, die Bundestagswahl und die Aktivitäten in verschiedenen Arbeitskreisen. Die Kommunalwahl erforderte sehr viel organisatorische Arbeit bei der Kandidatensuche, der Aufstellung der Liste, der Ausarbeitung des Wahlprogramms, der Kontakt mit der Arbeit der Werbeagentur Conactor, den vor allem Karin Göttlich herstellte, den Wahlkampfständen und Aktionen und Vieles mehr.

Die Arbeit war von sehr gutem Erfolg gekrönt, da die FGL zur stärksten Fraktion des Gemeinderats gewählt wurde. Auch unser Stadtrat Till Seiler konnte bei der Bundestagswahl ein gutes Ergebnis für Bündnis 90/Die Grünen erreichen. Weiterhin wurden die Kontakte zu den Grünen aus der Schweiz bei regelmäßigen Treffen gehalten, Karin organisierte einen Flohmarktstand und arbeitete aktiv bei den „Gassenfreitagen“ der Niederburg mit.

Es gab keine Fragen zum Vorstandsbericht.

Zu 4.:

Der Kassierer Peter Köhler legte den Kassenbericht für das Jahr 2008 und ergänzend den für 2009 bis zum Oktober aus und erklärte die Zahlen auch im Vergleich mit den

vorherigen Jahren (siehe Kassenberichte). Den Einnahmen von 11.166,18 € im Jahr 2008 standen Ausgaben von 4.795,23 € gegenüber. Damit konnten 6.370,95 € Rücklagen für den Wahlkampf gebildet werden. Das Vermögen stieg auf 41.018,68 €. Bis zum Oktober des Jahres 2009 wurden 9.246,13 € eingenommen. Die Ausgaben betragen diesmal durch den Wahlkampf (vor allem durch den Lohn für die Arbeit von Conactor) 31.384,32 €. Das Vermögen verminderte sich damit um 22.138,19 € auf 18.880,49 €. Dieses Geld soll für den nächsten Wahlkampf zurückgelegt werden. Die Genauigkeit und Klarheit des Berichts wurden von Elke Großkreuz und Anne Mühlhäußer sehr gelobt.

Zu 5.:

Von den Kassenprüfern Gisela Kusche und Peter Müller-Neff war nur Peter anwesend, da Gisela krank war. Sie hatte aber zuvor ihren Bericht schriftlich vorgelegt (siehe Bericht der KassenprüferInnen). Die KassenprüferInnen lobten ebenfalls die Klarheit und Genauigkeit der Kassenführung. Es gab viel Lob und keinerlei Beanstandungen. Die Entlastung des Kassierers wurde empfohlen.

Zu 6.:

Rainer Leweling stellte den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des Vorstands. Der Vorstand und der Kassierer wurden mit 23 ja-Stimmen und drei Enthaltungen von den Mitgliedern entlastet.

Zu 7.:

Da Günter Beyer-Köhler nicht mehr für den Vorstand kandidieren wollte, wurde er zum Wahlleiter gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig (26 ja-Stimmen, 0 nein, 0 Enthaltungen).

Zu 8.:

Da auch der bisherige Kassierer nicht mehr zur Wahl antrat, musste diese Position ebenfalls neu gewählt werden. Als Kassiere stellte sich Patrik Blödner zur Wahl. Weitere Kandidaten für den Vorstand waren Evrim Bayram, Karin Göttlich, Christoph Krüßmann, Robert Straub und Hans Weinbacher. Stefan Röpcke, der früher sein Interesse an der Mitarbeit im Vorstand bekundet hatte, war nicht anwesend und nicht entschuldigt und wurde deshalb nicht in die Wahlliste aufgenommen. Die Entscheidung erfolgte einstimmig (26 ja-Stimmen, 0 nein, 0 Enthaltungen).

Nach der Vorstellung der KandidatInnen, konnten die Mitglieder Fragen stellen. Bärbel Köhler wollte wissen, ob die beiden neuen Gesichter Evrim und Patik Mitglieder der FGL wären. Diese verneinten die Frage. Günter erklärte daraufhin, dass die Vorstände der FGL kein Mitglied sein müssten, da die FGL kein eingetragener Verein sei und deshalb die Satzung gelte. Da in dieser die Mitgliedschaft für den Vorstand nicht gefordert wird, können auch Nichtmitglieder gewählt werden. Daraufhin wollte Rainer Leweling wissen, ob die beiden KandidatInnen bereit wären, Mitglied der FGL zu werden. Beide bejahten die Frage und füllten die Beitrittserklärung aus.

Wolfgang Brückner bedauerte, dass kein Mitglied der Fraktion mehr für den Vorstand kandidierte, was die Zusammenarbeit seiner Meinung nach erleichtern würde. Auch Rainer Leweling und Elke Großkreuz legten Wert auf eine enge Verzahnung von Fraktion und Verein. Karin Göttlich und Werner Allweiss erwiderten, dass die Transparenz und enge Zusammenarbeit durch die häufige Teilnahme von Karin, Christoph und Hans an den Fraktionssitzungen gewährt sei.

Anne Mühlhäußer lobte die gute Mischung der KandidatInnenliste: neu und erfahren, jung und alt.

Zum Schluss erläuterte Günter das Wahlprozedere: die Wahl sollte geheim sein, es sollten mindestens drei Vorstände und der Kassierer gewählt werden. Jede/r KandidatIn benötigte mindestens 50% der abgegebenen Stimmen, d.h. in diesem Fall mindestens 13 Stimmen (26 anwesende wahlberechtigte Mitglieder).

26 Wahlzettel wurden daraufhin an die Mitglieder ausgegeben und wieder eingesammelt. Die Auszählung übernahmen Elke Großkreuz, Wolfgang Brückner und Rainer Leweling.

Es wurden 26 gültige Stimmzettel abgegeben.

Als neuer Vorstand gewählt wurden:

- Patrik Blödner (25 Stimmen), als Kassierer
- Evrim Bayram (22 Stimmen)
- Karin Göttlich (22 Stimmen)
- Christoph Krüßmann (24 Stimmen)
- Hans Weinbacher (23 Stimmen)

Robert Straub erhielt mit 12 Stimmen nicht die nötigen 50% der abgegebenen Stimmen.

Alle gewählten KandidatInnen nahmen die Wahl an.

Zu 9.:

Als KassenprüferInnen wurden erneut Gisela Kusche und Peter Müller-Neff einstimmig gewählt (26 ja-Stimmen, 0 nein, 0 Enthaltungen).

Zu 10.:

Werner Allweiss hielt den Bericht der Fraktion in Vertretung von Christiane Kreitmeier, die krank war. Er verwies vor allem auf die erfolgreiche Arbeit für den und im Wahlkampf in Programmsitzungen, Klausuren und Arbeitsgruppen. Er lobte die Teamarbeit der FGL Fraktion und den hohen Frauenanteil im Gegensatz zur zweitstärksten Fraktion der CDU, die gar keine Frauen mehr in der Fraktion hat. Vor allem Altstadt, Paradies, Fürstenberg und Petershausen West sind grüne Hochburgen, was man auch in Zukunft beachten sollte. Die Fraktion hat inzwischen bereits wieder in einer Klausur Arbeitspapiere auf der Basis des Wahlprogramms erstellt, die die Richtlinien für die kommenden Jahre sein sollen. Als Beispiel nannte Werner den Klimaschutz und drei weitere Hauptpunkte: den Bürgerentscheid zum KKH (Konzert- und Kongresshaus), das Krankenhaus und den Ausbau der Schulen. Das Wahlprogramm sei auch weiterhin Verpflichtung für die Fraktionsarbeit.

Zu 11.:

Stefan Röpcke, der leider aufgrund eines Missverständnisses erst nach der Wahl des Vorstands kam, wurde vorgeschlagen, sich im Frühjahr bei der nächsten Mitgliederversammlung für den Vorstand vorzustellen.

Günter Beyer-Köhler dankte den scheidenden Vorständen und dem Kassierer Michl Dienst, Peter Köhler und sich selbst mit einem guten Tropfen Wein und Anne Mühlhäußer dankte nochmals Inge Egler für ihre langjährige Fraktionsarbeit.

Danach übernahm Christoph Krüßmann die Redeleitung, da von den Mitgliedern das Thema KKH wieder aufgegriffen wurde und in der nächsten Stunde die kontroverse Diskussion bestimmte.

Einige Mitglieder kritisierten die mangelnde Transparenz des Entscheidungsprozesses durch die Wahl eines Bieterverfahrens statt eines Architektenwettbewerbs (Nils, Bärbel, Patrick Brauns). Besonders kritisch wurde auch die gespaltene Haltung der Fraktion zum Thema KKH gesehen, die die Aussagekraft schwächt. (Bärbel, Till, Oliver). Die meisten Fraktionsmitglieder wiesen auf die Einigkeit in Bezug auf den Bürgerentscheid hin. Die Teilnahme der Bürger müsse unbedingt hoch sein, damit das Quorum von 25% erreicht werde. Dafür solle man eintreten. Doro, Inge und Roland meinten eine Diskussion lohne sich erst nach Veröffentlichung des KKH-Entwurfs im Januar. Dann werde es auch eine Pro/Contra Broschüre geben, bei der Befürworter und Gegner gleichermaßen zu Wort kämen.

Uneinig war man sich auch darüber, wie bindend ein Quorum bzw. ein eine FGL-Mitgliederabstimmung für die Stadträte sein kann, da sie ja nach ihrem Gewissen entscheiden.

Die Mitglieder baten den neuen Vorstand um eine aktive Haltung zur KKH-Diskussion. Die Kosten und die Verkehrssituation müssten kritisch hinterfragt werden. Der Vorstand soll im Februar eine Mitgliederversammlung zum KKH einberufen, um das weitere Vorgehen und die Aktionen mit den Mitgliedern zu diskutieren.

Christoph beendete die Diskussion mit der Bitte bei der berühmten typisch grünen Streitkultur den Streit klein und die KULTUR groß zu schreiben.

Dagmar Krug

Roland Wallisch

Charlotte Dreßen